

# Konjunkturbericht HERBST 2020

Industrie- und Handelskammer Chemnitz | Handwerkskammer Chemnitz



Industrie- und Handelskammer  
Chemnitz



HANDWERKSKAMMER  
CHEMNITZ

# HANDWERKS- UND GEWERBEBETRIEBE IHK UND HWK IM KAMMERBEZIRK CHEMNITZ PER 30.09.2020

Gemäß der Quartalsstatistik und  
der Statistik nach Landkreisen

BETRIEBE IHK	INSGESAMT	ZUGÄNGE	ABGÄNGE
Gesamt	65.249	2.320	2.851
Industrie	4.193	103	167
Bauindustrie	3.024	243	241
Dienstleistungen	32.015	1.154	1.375
Handel	16.010	579	686
Verkehr & Logistik	2.186	52	88

BETRIEBE HWK	INSGESAMT	ZUGÄNGE	ABGÄNGE
Gesamt	22.201	863	964
Anlage A	16.438	418	583
Anlage AeT	2	0	0
Anlage B1	2.557	245	179
Anlage B2	3.204	200	202

## MITTELSACHSEN MITTELSACHSEN

**13.598**  
Zugänge: 486  
Abgänge: 531

**4.561**  
Zugänge: 150  
Abgänge: 179

## CHEMNITZ STADT CHEMNITZ STADT

**13.064**  
Zugänge: 528  
Abgänge: 651

**2.869**  
Zugänge: 192  
Abgänge: 180

## LANDKREIS ZWICKAU LANDKREIS ZWICKAU

**13.592**  
Zugänge: 725  
Abgänge: 626

**4.689**  
Zugänge: 169  
Abgänge: 195

## VOGTLANDKREIS VOGTLANDKREIS

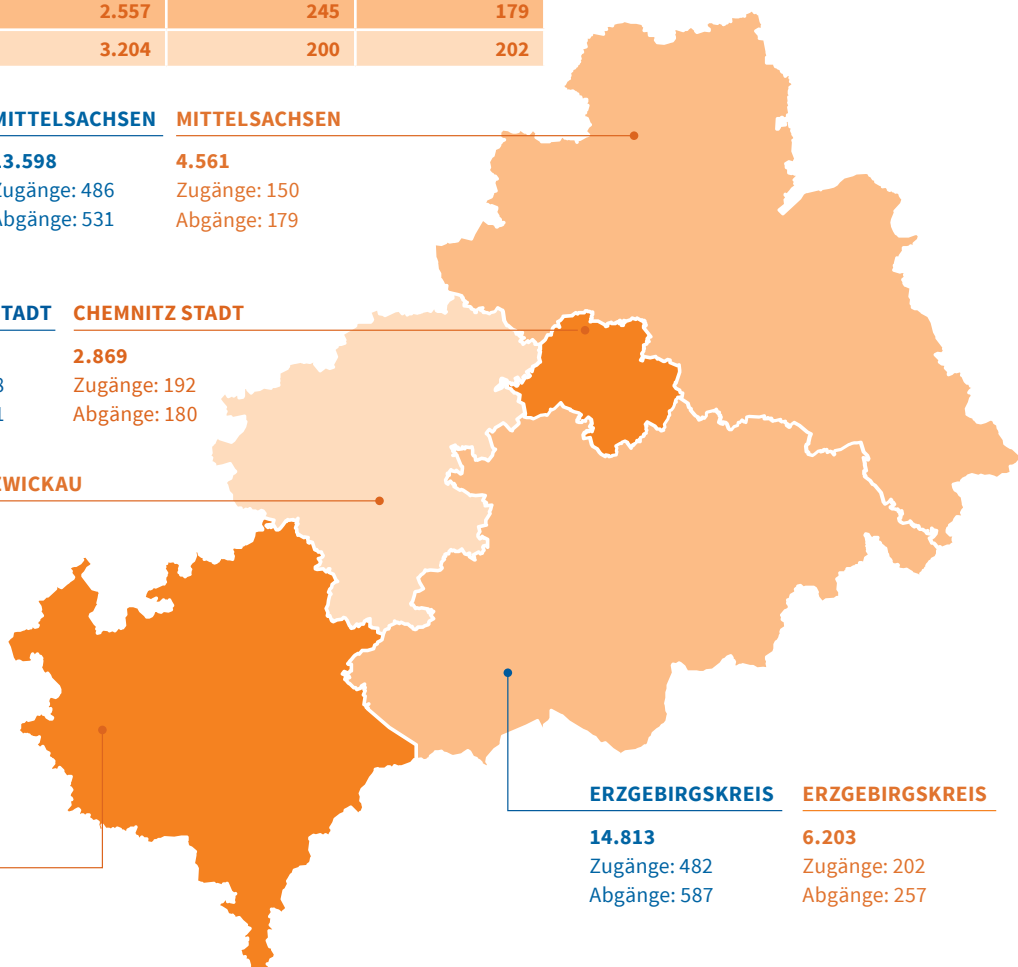
**10.405**  
Zugänge: 384  
Abgänge: 569

**3.879**  
Zugänge: 150  
Abgänge: 150

## ERZGEBIRGSKREIS ERZGEBIRGSKREIS

**14.813**  
Zugänge: 482  
Abgänge: 587

**6.203**  
Zugänge: 202  
Abgänge: 257



# DIE HERBSTKONJUNKTUR IM ÜBERBLICK

1.240 Unternehmen bewerten:

---

## Geschäftslage der Unternehmen im Kammerbezirk Chemnitz nach Wirtschaftsbereichen

(Salden aus prozentualen Anteilen positiver und negativer Urteile)

- **GEBREMSTE ERHOLUNG**
- **BRANCHENBEWERTUNG DIFFERENZIERT**
- **STABILITÄT IM HANDWERK UND BAU; INDUSTRIE KÄMPFT**
- **STARK VERUNSICHERTE AUSSICHTEN**



## VORWORT

---

Im Jahr 2020 endet ein über 10 Jahre anhaltender wirtschaftlicher Aufschwung abrupt. In Folge des Corona-Virus lassen Einschränkungen und Schutzmaßnahmen in vielen Bereichen in diesem Jahr kein normales Wirtschaften zu. Bis ein Impfstoff flächendeckend zur Verfügung steht, wird die Erholung nach dem Lockdown im Frühjahr nur mit angezogener Handbremse erfolgen. Das Vorkrisenniveau wird wohl erst wieder Ende 2021 oder Anfang 2022 erreicht.

Covid-19 fungiert in vielen Bereichen als Katalysator des Strukturwandels. Digitale Kommunikation mit Kunden und Mitarbeitern, Online-Handel, mobiles Arbeiten und der Kostendruck beschleunigen den Wandel der Arbeitswelt. 30 Jahre nach der Deutschen Einheit müssen sich viele Unternehmen wieder neu erfinden und ihre Geschäftsmodelle an die „neue Wirklichkeit“ anpassen.

Unsere Unternehmen bewiesen bereits in der Vergangenheit, dass sie schwierigen Situationen mit Mut und Kreativität begegneten und daraus gestärkt hervorgingen. Wir benötigen diese Aufbruchsstimmung und eine Machermentalität wie vor 30 Jahren, um den Wandel gemeinsam erfolgreich zu meistern. Dieser Prozess muss durch wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen politisch unterstützt werden. Zusätzliche Belastungen – sowohl finanziell als auch regulatorisch – verbieten sich in dieser Situation.



Präsident Dr. h. c. Dieter Pfortner  
Industrie- und Handelskammer Chemnitz



Präsident Frank Wagner  
Handwerkskammer Chemnitz



# INHALTSVERZEICHNIS

---

<b>I. Konjunkturelle Situation im Herbst 2020 .....</b>	<b>6</b>
Geschäftsklima in den IHK-Unternehmen und im Handwerk.....	6
<b>II. Geschäftslage und Erwartungen .....</b>	<b>7</b>
<b>III. Investitionen und Personalplanungen.....</b>	<b>8</b>
<b>IV. Handwerk – Geschäftslage der Gewerbegruppen .....</b>	<b>9</b>
<b>V. IHK-Branchen im Überblick .....</b>	<b>10</b>
<b>VI. Umfrageergebnisse nach IHK-Branchen .....</b>	<b>12</b>
<b>VII. Umfrageergebnisse nach Handwerkszweigen.....</b>	<b>13</b>
<b>VIII. Ausgewählte Statistiken zum Kammerbezirk Chemnitz.....</b>	<b>15</b>

# I. KONJUNKTURELLE SITUATION IM HERBST 2020

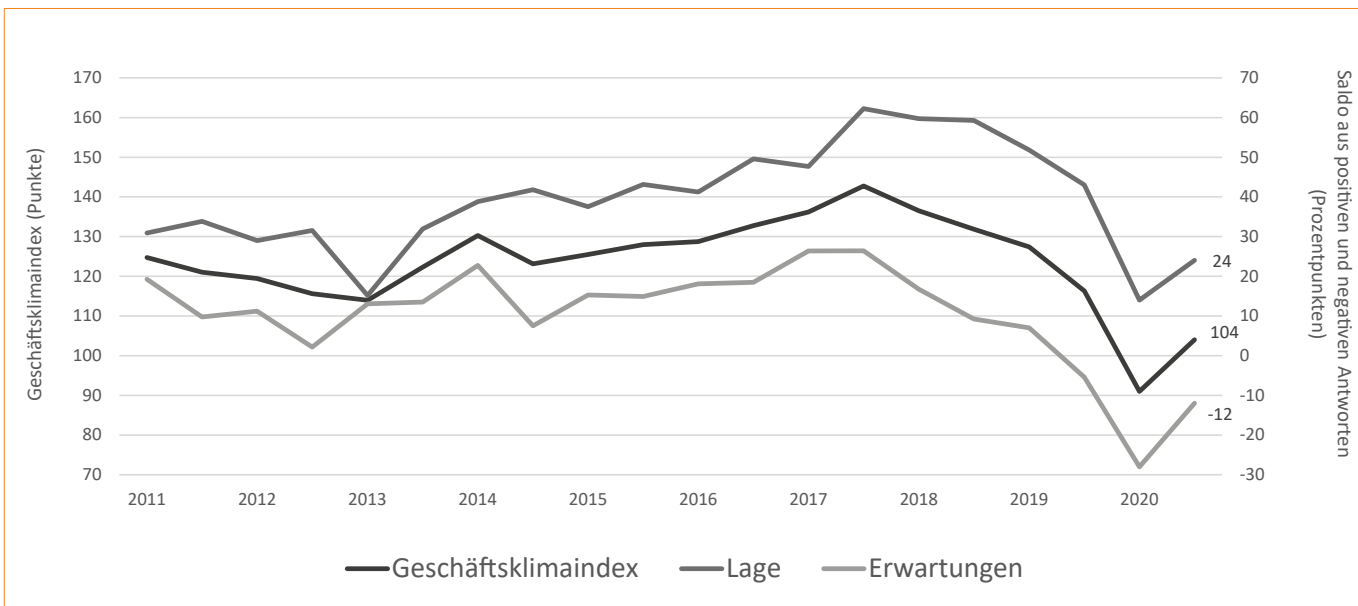
## GEBREMSTE ERHOLUNG

Die aktuelle Konjunkturkurve gleicht im Kammerbezirk Chemnitz in vielen Branchen einem asymmetrischen V-Verlauf – ein heftiger Absturz in Folge der Corona-Beschränkungen im Frühjahr mit anschließendem, kontinuierlichem aber langsamerem Aufschwung. Der Geschäftsklimaindex, der gleichrangig die Einschätzungen zur aktuellen Lage sowie zu den Geschäftserwartungen abbildet, steigt auf 104 Punkte, nach 91 Punkten im Frühjahr. Trotz besserer Lagebeurteilungen und weniger pessimistischer Erwartungen als in der Vorumfrage bleibt die Stimmung mit 116 Punkten deutlich hinter dem Vorjahresniveau zurück. Dies ist das Ergebnis der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK und HWK Chemnitz, an der sich rund 1.250 Unternehmen aus Industrie, Bauindustrie, Handwerk, Dienstleistungsgewerbe, Handel und Güterverkehr beteiligten.

Nach dem Einbruch im Frühjahr verbessern sich langsam die Geschäfte in Industrie, Bauindustrie, Handel, Verkehr und bei den Dienstleistern. Ausgenommen sind hierbei Bereiche wie die Kultur- und Eventbranche sowie Reisebüros und -veranstalter, deren Geschäfte nach wie vor durch die Einschränkungen fast zum Erliegen kommen. Der IHK-Geschäftsklimaindex steigt von 78 auf 99 Punkte. Die Skepsis nimmt ab.

In der Vorjahresumfrage war die Handwerkskonjunktur zwar schon leicht rückläufig, aber verlief noch auf einem sehr hohen Niveau. In Folge der Corona-Pandemie sind die Lagebewertungen der Handwerksbetriebe sehr unterschiedlich ausgefallen und zum Großteil deutlich zurückgegangen. Hinzu kommen rückläufige Erwartungen, die in Summe zu einem deutlichen Rückgang des HWK-Geschäftsklimaindex führen. Im Vergleich zur Vorjahresumfrage sinkt er um 14 Punkte auf 119 Punkte.

## GESCHÄFTSKLIMAINDEX DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER (IHK) CHEMNITZ UND DER HANDWERKSKAMMER (HWK) CHEMNITZ

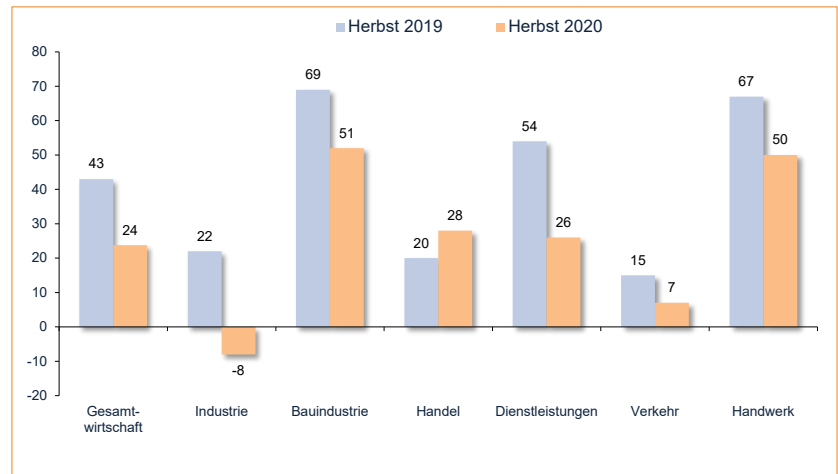


## II. GESCHÄFTSLAGE UND ERWARTUNGEN

### LAGEEINSCHÄTZUNGEN

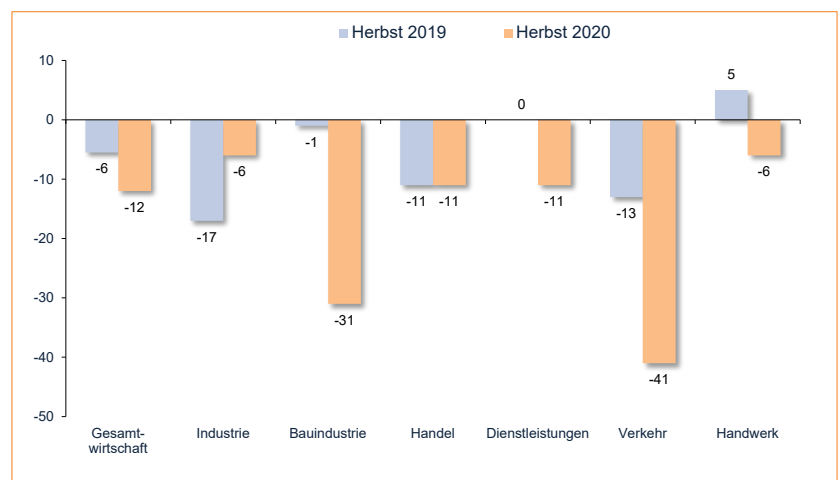
In der Industrie fällt die Erholung durch die schwache Auslandsnachfrage und den Strukturwandel im Kfz-Bereich deutlich gedämpfter aus. Die Bauindustrie berichtet trotz Auftragsrückgängen von vergleichsweise stabilen Geschäften. Der Dienstleistungssektor und der Handel nehmen wieder Fahrt auf. Jedoch vollzieht sich die Stabilisierung in den einzelnen Segmenten sehr unterschiedlich. Im Verkehrssektor bleibt die Situation angespannt.

Auch die Handwerksbetriebe sind von der Corona-Pandemie sehr unterschiedlich betroffen. Das Bauhandwerk profitiert nach wie vor von der hohen Bautätigkeit. Nahrungsmittelbetriebe haben sich unterschiedlich entwickelt – während Fleischer etwas schlechtere Bewertungen abgaben, sind Bäcker überwiegend besser durch die Krise gekommen. Deutlich negativ betroffen sind die Handwerke für den gewerblichen Bedarf und die Kfz-Betriebe. Auch personenbezogene Dienstleister geben zurückhaltende Einschätzungen ab, ebenso wie die Kunsthandwerker.



### GESCHÄFTSERWARTUNGEN

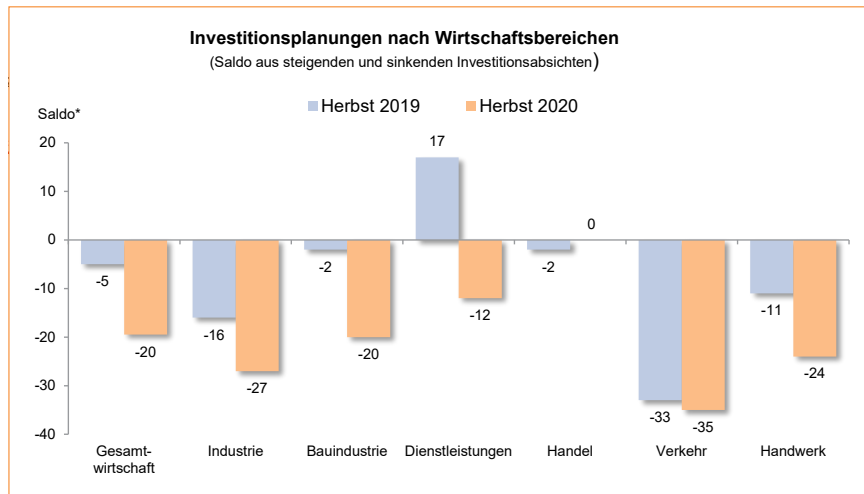
Angesichts der Unwägbarkeiten des weiteren Verlaufs und Folgen der Corona-Krise bleiben die Unternehmen zurückhaltend. Das Erwartungsbarometer liegt bei minus zwölf Punkten, nach minus sechs Punkten im Vorjahr. Angesichts der angespannten Ertragssituation und zusätzlichen Kosten durch das Brennstoffemissionshandelsgesetz bleibt die Verkehrsbranche am skeptischsten, während Industrie und Handwerk etwas optimistischer in die nächsten Monate blicken. Größte Geschäftsrisiken sind die Nachfrage, trotz rückläufiger Tendenz weiterhin der Fachkräftemangel und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Neben den Folgen der Corona-Krise bemängeln die Unternehmen eine hohe und potenziell steigende Steuer- und Abgabenlast sowie eine Überregulierung.



### III. INVESTITIONEN UND PERSONALPLANUNGEN

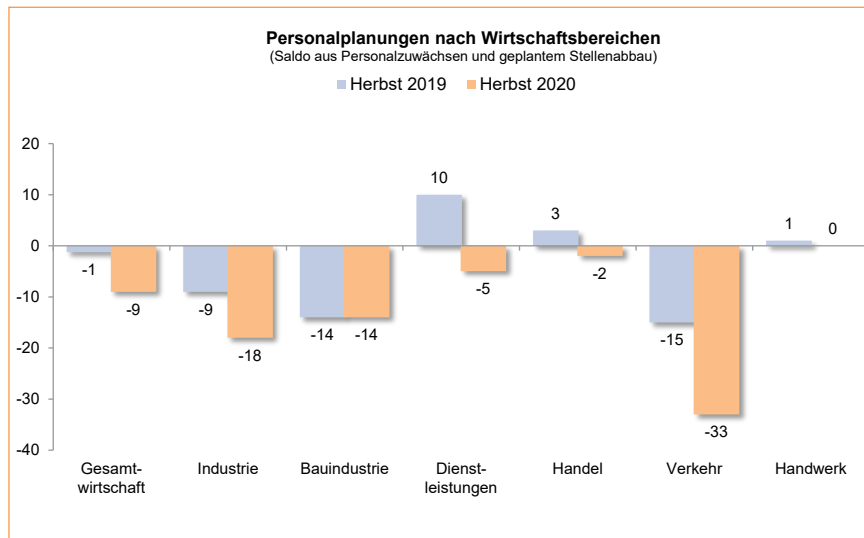
Die zurückhaltenden Geschäftserwartungen und die zum Teil angespannte finanzielle Situation in den Betrieben spiegeln sich auch in den Investitions- und Beschäftigungsplanungen wider. Infolge der großen Unsicherheit sowie krisenbedingter Liquiditätsverluste wurden kurzfristig Investitionen gestrichen oder

zeitlich gestreckt. Neueinstellungen werden zurückgefahren. Die Beschäftigungssicherung steht im Vordergrund. Trotz aktuell rückläufiger Investitionen und Neueinstellungen sind viele Unternehmen bei sich schnell ändernden Geschäftsmodellen gezwungen, in Köpfe und Technik zu investieren.



#### INVESTITIONSPLANUNGEN

Die Investitionsplanungen sind im Vorjahresvergleich stark rückläufig. Bis auf den Handel überwiegen in allen Bereichen rückläufige Investitionen. Am geringsten ist die Investitionsneigung aktuell wie im Vorjahr im Verkehrsgewerbe, gefolgt von Industrie und Handwerk ausgeprägt. Deutlich zurückhaltender im Vergleich zum Vorjahr agieren das Dienstleistungsgewerbe und die Bauindustrie, während die Handelsunternehmen das Niveau vom Vorjahr halten.



#### PERSONALPLANUNGEN

Die Corona-Krise wirkt sich deutlich auf die Beschäftigungspläne der Unternehmen aus. Obwohl viele Unternehmen Kurzarbeitergeld beantragten, ist rund jedes fünfte Unternehmen gezwungen, Personal abzubauen. Während Handwerk und Handel mit weitgehend konstanter Belegschaft planen, müssen insbesondere die Industrie und der Verkehrssektor Stellen streichen. Etwas moderater fällt der Stellenabbau in der Bauindustrie und bei den Dienstleistern aus. Neben konjunkturellen Gründen führen auch Stellenbesetzungsprobleme insbesondere in der Bauindustrie, Handwerk und im Verkehrssektor zu rückläufigen Belegschaften. Mit rund 70 Prozent der Betriebe im Kammerbezirk rechnet jedoch die Mehrheit mit stabilen Belegschaften, elf Prozent sogar mit einem Personalaufbau.



## IV. HANDWERK – GESCHÄFTSLAGE DER GEWERBEGRUPPEN

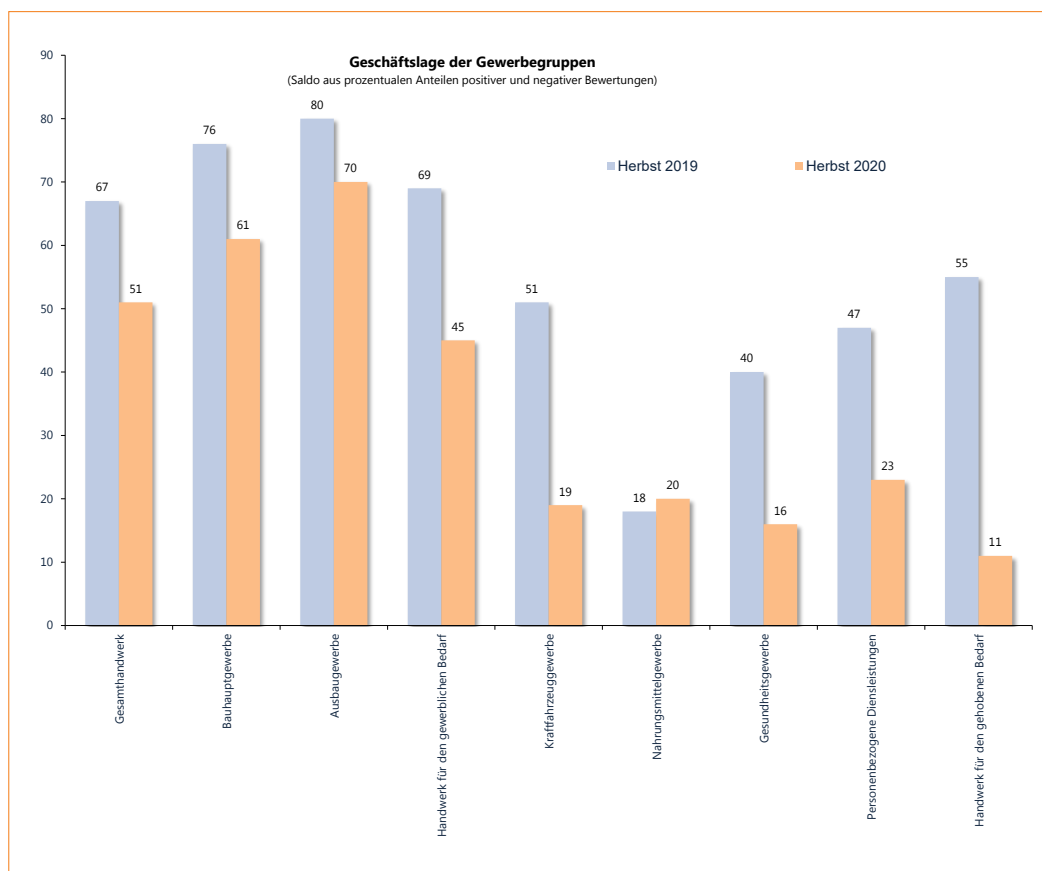
Die Handwerksbetriebe bewerten ihre Geschäftslage über die Handwerksbereiche sehr unterschiedlich, was an der jeweiligen Betroffenheit durch die Corona-Pandemie liegt. In Summe bewerten 91 Prozent der Betriebe ihre Lage als gut (60 %) oder befriedigend (31 %) und somit deutlich schlechter als in der Vorjahresumfrage. Diese negative Entwicklung zeigt sich auch in der reduzierten durchschnittlichen Auslastung der Betriebe. Der Anteil der Betriebe mit einer Auslastung von über 80 Prozent ist um elf Prozentpunkte gesunken auf nun 75 Prozent. Der Anteil der Betriebe, die zu über 90 Prozent ausgelastet sind, ist um zwölf Punkte auf 62 Prozent gesunken. Die durchschnittliche Auslastung liegt aktuell bei knapp zehn Wochen und damit um zwei Wochen unter dem Vorjahreswert.

Die konjunkturelle Gesamtentwicklung im regionalen Handwerk ist durch die Betriebe der Bauhaupt- und Ausbaugewerbe geprägt. 95 bzw. 96 Prozent dieser Betriebe bewerten ihre Geschäftslage als gut (66 bzw. 74 %) oder befriedigend (29 bzw. 22 %). Zurückhaltender beurteilen die Handwerke für den gewerblichen Bedarf ihre Geschäftslage.

89 Prozent schätzen ihre Lage als gut (56 %) oder befriedigend (33 %) ein. Das sind bei den guten Bewertungen 17 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Noch etwas stärker sind die Lage-Bewertungen der Kfz-Betriebe zurückgegangen. Nur ein Drittel der Betriebe bewertet seine Lage als gut, das sind 19 Prozent weniger als im Vorjahr. 53 Prozent schätzen ihre Lage als befriedigend ein. Leicht positiv fallen die Bewertungen der Geschäftslage im Nahrungsmittelgewerbe aus. 77 Prozent bewerten ihre Lage als gut (43 %) oder befriedigend (34 %). Damit gehen die

guten Bewertungen um elf Prozentpunkte nach oben. Jedoch steigt auch der Anteil der Betriebe, die ihre Lage als schlecht bezeichnen um neun Prozentpunkte auf 23 Prozent. Die Betriebe im Gesundheitsgewerbe sind ebenfalls deutlich von den Corona-Einschränkungen betroffen.

Der Anteil der Betriebe, die eine gute Geschäftslage angeben ist um elf Prozentpunkte auf 39 Prozent gesunken. 23 Prozent bewerten ihre Geschäftslage als schlecht, was einer Erhöhung von 13 Prozentpunkten entspricht. 83 Prozent der personenbezogenen Dienstleister geben an, eine gute (40 %) bzw. befriedigende (43 %) Geschäftslage zu haben. Damit sinken die guten Bewertungen um 17 Prozentpunkte im Vorjahresvergleich. 17 Prozent der Betriebe melden eine schlechte Geschäftslage, eine Steigerung um sieben Prozentpunkte. Insgesamt hat sich das Handwerk in der Corona-Pandemie vergleichsweise stabil entwickelt. In den einzelnen Handwerksgruppen fallen die Unterschiede jedoch sehr groß aus.



## V. IHK-BRANCHEN IM ÜBERBLICK

---

### INDUSTRIE: NUR ZAGHAFT ERHOLUNG

Trotz Zuwächsen erholt sich die regionale Industrie nur sehr langsam vom Corona-Schock. Die aktuelle Geschäftslage verbessert sich nur minimal auf minus acht Saldopunkte, nach zehn Punkten im Frühjahr. Damit sind die Bewertungen noch weit vom Vorkrisen- bzw. dem Vorjahresniveau (Jahresbeginn 2020 +17 Punkte, Herbst 2019 +22 Punkte) entfernt. Die Folgen der Corona-Schutz-Maßnahmen sind weiterhin spürbar. In Folge der geringen Nachfrage befinden sich in jedem zweiten Industrieunternehmen noch Mitarbeiter in Kurzarbeit. Zwei von drei Unternehmen berichten weiterhin von rückläufigen Umsätzen mit zum Teil gravierenden Folgen für die Ertrags- und Finanzsituation: Verschiebung/Kürzung von Investitionen (42 %), Eigenkapitalrückgänge (40 %), Liquiditätseingänge (25 %), steigende Fremdkapitalbelastung (14 %), Forderungsausfälle (12 %). 43 Prozent der Befragten verzeichnen indes keine negativen Folgen der Corona-Pandemie auf ihre Finanzen. Aktuell arbeiten 41 Prozent mit Gewinn, 27 Prozent mit Verlust. Trotz verbesserter inländischer Auftragslage stockt die Auslandsnachfrage. Die Prognosen für die kommenden Monate

zeigen mit sechs Saldopunkten zwar weiter nach unten, fallen aber stabiler als in den Vorumfragen (Herbst 2019 17 Punkte, Frühjahr: -39 Punkte) aus. Rund sechs von zehn Unternehmen rechnen im Jahr 2020 mit einem Umsatzrückgang von mehr als zehn Prozent, darunter 22 Prozent mit mehr als 25 Prozent. Nur jedes zehnte Unternehmen erwartet Umsatzsteigerungen im Jahr 2020. Neben den Corona-Maßnahmen belastet der beschleunigte Strukturwandel in der Automobilindustrie viele Zulieferer. Die (Inlands)nachfrage (73 %), Arbeitskosten (40 %), die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sowie der Auslandsnachfrage (39 %) stellen aktuell die größten Geschäftsrisiken dar. Neben dem konjunkturellen Einbruch vieler Volkswirtschaften erschwert der fehlenden Zugang bzw. Kontakt zu Kunden im Ausland in Folge ausgefallener Messen und Reisebeschränkungen die Geschäfte zusätzlich. Weiterhin belasten Handelsbeschränkungen und Sanktionen sowie der Brexit das Auslandsgeschäft. Trotz angekündigtem Belastungsmoratorium drücken zunehmende bürokratische Hindernisse - wie beispielsweise das geplante Lieferkettengesetz oder das Unternehmensstrafrecht - die Stimmung zusätzlich.

### DIENSTLEISTUNGSGEWERBE: WEITER DEUTLICH UNTER VORKRISENNIVEAU

Die Konjunktur im Dienstleistungssektor nimmt zwar allmählich wieder an Fahrt auf, bleibt aber deutlich unter Vorkrisenniveau. Die Einschätzungen zur Geschäftslage steigen auf 26 Saldopunkte, nach 13 Punkten im Frühjahr. Sie bleiben aber deutlich unter den Werten des Vorjahres (54 Punkte). Nichtsdestotrotz sind 88 Prozent der Befragten mit ihren Geschäften zufrieden. Die Umsatzverluste in der Folge der Corona-Krise fallen insgesamt moderater als in anderen Bereichen aus. Rund ein Drittel der Unternehmen rechnet im Jahr 2020 mit rückläufigen Umsätzen, allerdings rund sieben Prozent mit Rückgängen von mehr als 50 Prozent. Bis auf den Bereich Qualifizierung und persönliche Dienstleistungen überwiegen in allen Sparten die posi-

tiven Einschätzungen. Am zufriedensten ist die Immobilienwirtschaft. Angesichts der Unwägbarkeiten des weiteren Verlaufs und Folgen der Corona-Pandemie bleiben die Dienstleister zurückhaltend. Während 15 Prozent bessere Geschäfte erwarten, gibt rund jedes vierte Unternehmen negative Prognosen ab. Der Erwartungssaldo steigt auf -11 Punkte, nach 41 Punkten im Frühjahr. Positiver blicken die Finanz- und die IT-Dienstleister in die kommenden Monate. Die größten Geschäftsrisiken sind die Inlandsnachfrage (47 %), der Fachkräftemangel (41 %) und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (41 %). Neben den Auswirkungen der Corona-Krise und dem daraus resultierenden Konjunkturerinbruch mit Folgen für Unternehmen (Insolvenz) und Verbraucher (sinkende Kaufkraft) hemmen steigende Steuer- und Abgabenbelastungen (auch in Folge der Corona-Krise) sowie die Überregulierung die Geschäfte.

## V. IHK-BRANCHEN IM ÜBERBLICK

---

### VERKEHR UND LOGISTIK: DEUTLICHE SKEPSIS

Die Logistikbranche konnte sich ebenfalls von dem Corona bedingten Einbruch im Frühjahr erholen. Die Geschäftslage steigt auf sieben Saldopunkte, nach -12 Punkten im Frühjahr. Die Umsatz- und Ertragsentwicklung zeigen angesichts der Umsatzausfälle im ersten Halbjahr allerdings nach unten. Durch die Corona-Krise verzeichnete die Branche eine geringere Nachfrage (32 %), Kürzung bzw. Verschiebung geplanter Investitionen (32 %) und logistischer Engpässe (26 %). Die Auftragslage (-30 Punkte) und die Erträge (-49 Punkte) liegen weiterhin unter dem Vorjahresniveau (-22; -28 Punkte), jedoch höher als im Frühjahr. In beiden Kategorien gibt es eine heterogene Entwicklung zwischen den einzelnen Branchen. Während Trans-

portunternehmen der Automobilbranche unter den geringen Auftragseingängen im Automobilsektor litten, war der Logistikbedarf für den Onlinehandel spürbar gestiegen. Rund die Hälfte der Unternehmen rechnet für die kommenden Monate mit einer Verschlechterung der Geschäfte mit -41 Punkten (Frühjahr -29 Punkte). Insbesondere das ab 2021 in Kraft tretende Brennstoffemissionshandelsgesetz löst bei den Unternehmen Skepsis aus, da es mit Mehrkosten für Kraftstoff verbunden ist sowie zu einer Wettbewerbsverzerrung zwischen Deutschland und Osteuropa führt. Des Weiteren werden besonders der Fachkräftemangel (57 %), Arbeitskosten (54 %), Inlandsnachfrage (32 %) und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen (32 %) als Geschäftsrisiken betrachtet.

### HANDEL: STIMMUNG STEIGT

Sowohl im Einzel- als auch im Großhandel verbessert sich die Stimmung gegenüber dem Frühjahr und dem Vorjahr deutlich. Der Saldo aus positiven und negativen Lagebeurteilungen steigt auf 28 Punkte nach 20 Punkten vor Jahresfrist. Eine negative Umsatzentwicklung spiegelt sich in rückläufigen Erträgen wider. Die Geschäftslage des Großhandels mit 26 Punkten hat sich im Vergleich zum Frühjahr (13 Punkte) erholt. Im Einzelhandel ist eine heterogene Entwicklung bei der Geschäftslage zu erkennen. Besonders der innerstädtische Modehandel hat mit Umsatzeinbußen und einer schlechten Geschäftslage zu kämpfen. Andere Bereiche, wie Garten- und Baumärkte, Onlinehandel und Lebensmitteleinzelhandel konnten dies ausgleichen, so dass

der gesamte Einzelhandel eine Lagebewertung von 30 Punkten (Frühjahr -13 Punkte) aufweist. Insgesamt beklagte der Handel logistische Engpässe bei Vor- bzw. Zulieferprodukten (44 %), rückläufige Kundenfrequenz vor Ort (39 %) und eine geringere Nachfrage der Produkte bzw. Dienstleistungen (37 %), die durch die Krise bedingt waren. Nachdem sowohl Einzel- (-55 Punkte) als auch Großhandel (-13 Punkte) sehr zurückhaltende Geschäftsprognosen im Frühjahr abgaben, ist nun eine Verbesserung – auch im Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft – zu erkennen. Risiken sehen beide Bereiche in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (51 %), der Inlandsnachfrage (47 %) und den Arbeitskosten (42 %). Der Handel konnte einen größeren Umsatz im Online-Geschäft generieren als im Vorjahr. Investitionen nehmen nach dem Einbruch im Frühjahr wieder zu.

### BAUINDUSTRIE: STABILE GESCHÄFTE, UNSICHERE PERSPEKTIVEN

Die Bauindustrie berichtet von vergleichsweise stabilen Geschäften. In Folge von gesunkenen Umsätzen sinkt der Lagesaldo auf nunmehr 51 Punkte nach 69 Punkten im Vorjahr. Die Auslastung ist gesunken. Die Corona-Krise führte bei je rund einem Drittel zu einer geringeren Nachfrage und Lieferengpässen beim Material. Bei jedem vierten Unternehmen wurden Investitionen verkürzt bzw. aufgeschoben. Trotz rückläufiger Erträge verzeichnen drei von vier Bauunternehmen keine negativen Auswirkungen der Corona-Maßnahmen auf ihre Finanzierungssituation.

Die Investitionszurückhaltung in der Wirtschaft und die zu erwartenden sinkenden öffentlichen Investitionen trüben die Geschäftsperspektiven. Das Erwartungsbarometer fällt auf -31 Punkte, nach minus einem Punkt im Vorjahr (Frühjahr -41 Punkte). Die Mehrzahl (51 %) der Unternehmen rechnet jedoch mit gleichbleibenden Umsätzen, 37 Prozent mit Rückgängen. Die Bauunternehmen planen vor dem Winter wie in den Vorjahren mit rückläufigen Belegschaften (14 Saldopunkte). Fachkräftemangel (65 Prozent der Nennungen) bleibt das größte Geschäftsrisiko. Neben den personellen Engpässen sieht das Baugewerbe verstärkt die Inlandsnachfrage (50 %) sowie die Arbeitskosten (41 %) als Risikofaktoren.

## VI. UMFRAERGEERGEBNISSE NACH IHK-BRANCHEN

### INDUSTRIE

MERKMALE	III/19			II/20			III/20			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
<b>Geschäftslage</b>	38	46	16	25	40	35	24	44	32	17	60	23
<b>Beschäftigte</b>	20	54	26	-	-	-	9	50	41	10	62	28
<b>Umsatz</b>	27	37	36	-	-	-	16	18	66	19	50	31
<b>Auftragseingänge</b>	14	49	37	7	27	66	15	45	40	-	-	-
<b>Exporte<sup>[1]</sup></b>	9	50	41	10	30	60	-	-	-	16	47	37
<b>Investitionen<sup>[2]</sup></b>	20	40	40	9	36	55	-	-	-	17	39	44

### BAUINDUSTRIE

MERKMALE	III/19			II/20			III/20			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
<b>Geschäftslage</b>	71	27	2	50	41	9	57	37	6	4	61	35
<b>Beschäftigte</b>	27	55	18	-	-	-	11	74	15	6	74	20
<b>Umsatz</b>	41	37	22	-	-	-	15	57	28	12	51	37
<b>Auftragseingänge</b>	22	58	20	0	59	41	18	47	35	-	-	-
<b>Investitionen<sup>[2]</sup></b>	14	17	16	-	60	40	-	-	-	16	48	36

### DIENSTLEISTUNGEN

MERKMALE	III/19			II/20			III/20			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
<b>Geschäftslage</b>	62	30	8	39	35	26	42	42	16	15	59	26
<b>Beschäftigte</b>	26	57	17				15	64	21	11	73	16
<b>Umsatz</b>	38	46	16				17	37	46	19	50	31
<b>Auftragseingänge</b>	25	58	17	6	38	56	19	50	31	-	-	-
<b>Investitionen<sup>[2]</sup></b>	28	61	11	13	48	39	-	-	-	20	49	31

### HANDEL

MERKMALE	III/19			II/20			III/20			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
<b>Geschäftslage</b>	36	48	16	29	44	27	43	42	15	13	62	25
<b>Beschäftigte</b>	21	56	23				12	69	19	8	82	10
<b>Umsatz</b>	26	44	30				19	34	47	10	61	29
<b>Verkaufspreise</b>	58	35	7				40	54	6	-	-	-
<b>Investitionen<sup>[2]</sup></b>	26	46	28	2	47	51	-	-	-	25	50	25

### VERKEHR UND LOGISTIK

MERKMALE	III/19			II/20			III/20			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
<b>Geschäftslage</b>	30	55	15	19	50	31	25	57	18	2	55	43
<b>Beschäftigte</b>	17	57	26				7	61	32	0	67	33
<b>Umsatz</b>	21	49	30				7	34	59	6	49	45
<b>Auftragseingänge</b>	14	50	36	3	33	64	6	58	36	-	-	-
<b>Investitionen<sup>[2]</sup></b>	14	39	47	12	40	48	-	-	-	10	45	45

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen  
 „+“ = gut/mehr/steigend  
 „0“ = befriedigend/unverändert  
 „-“ = schlecht/weniger/sinkend

<sup>[1]</sup> Erwartungen, <sup>[2]</sup> Investitionen im Inland – Erwartungen

## VII. UMFRAGEERGEBNISSE NACH HANDWERKSZWEIGEN

### BAUHAUPTGEWERBE

MERKMALE	III/19			I/20			III/20			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
<b>Geschäftslage</b>	78	20	2	64	30	6	66	29	5	3	78	19
<b>Beschäftigte</b>	14	80	6	6	79	15	10	81	9	4	87	9
<b>Umsatz</b>	31	64	5	18	50	32	21	63	16	12	62	26
<b>Auftragsbestand</b>	ø	14	Wo.	ø	17	Wo.	ø	12	Wo.	9	63	28
<b>Verkaufspreise</b>	31	66	3	44	53	3	26	64	10	31	60	9
<b>Investitionen</b>	16	66	18	23	51	26	11	57	32	4	59	37

### AUSBAUGEWERBE

MERKMALE	III/19			I/20			III/20			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
<b>Geschäftslage</b>	82	16	2	68	28	4	74	22	4	7	83	10
<b>Beschäftigte</b>	9	84	7	9	80	11	12	81	7	7	90	3
<b>Umsatz</b>	25	66	9	20	59	21	27	61	12	27	61	12
<b>Auftragsbestand</b>	ø	12	Wo.	ø	13	Wo.	ø	11	Wo.	13	74	13
<b>Verkaufspreise</b>	32	66	2	47	50	3	30	69	1	44	55	1
<b>Investitionen</b>	18	68	14	13	61	26	11	63	26	10	68	22

### HANDWERKE FÜR DEN GEWERBLICHEN BEDARF

MERKMALE	III/19			I/20			III/20			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
<b>Geschäftslage</b>	73	23	4	63	27	10	56	33	11	15	78	7
<b>Beschäftigte</b>	19	77	4	7	81	12	7	86	7	7	89	4
<b>Umsatz</b>	30	63	7	14	59	27	23	52	25	21	60	19
<b>Auftragsbestand</b>	ø	11	Wo.	ø	10	Wo.	ø	12	Wo.	11	76	13
<b>Verkaufspreise</b>	25	71	4	31	60	9	4	88	8	17	77	6
<b>Investitionen</b>	20	66	14	15	53	32	14	54	32	12	55	33

### KRAFTFAHRZEUGGEWERBE

MERKMALE	III/19			I/20			III/20			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
<b>Geschäftslage</b>	52	47	1	40	49	11	33	53	14	12	65	23
<b>Beschäftigte</b>	12	76	12	6	82	12	7	82	11	7	91	2
<b>Umsatz</b>	26	58	16	7	50	43	15	50	35	21	56	23
<b>Auftragsbestand</b>	ø	4	Wo.	ø	7	Wo.	ø	4	Wo.	14	67	19
<b>Verkaufspreise</b>	29	70	1	41	57	2	20	80	0	27	71	2
<b>Investitionen</b>	20	62	18	25	50	25	24	48	28	8	50	42

## VII. UMFRAGEERGEBNISSE NACH HANDWERKSZWEIGEN

### NAHRUNGSMITTELGEWERBE

MERKMALE	III/19			I/20			III/20			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
<b>Geschäftslage</b>	32	54	14	37	50	13	43	34	23	19	81	0
<b>Beschäftigte</b>	14	72	14	5	69	26	10	80	10	10	83	7
<b>Umsatz</b>	17	52	31	18	36	46	23	57	20	45	48	7
<b>Auftragsbestand</b>	ø	18	Wo.	ø	10	Wo.	ø	2	Wo.	20	80	0
<b>Verkaufspreise</b>	28	69	3	33	67	0	7	93	0	45	55	0
<b>Investitionen</b>	33	56	11	16	56	28	20	60	20	4	61	35

### GESUNDHEITSGEWERBE

MERKMALE	III/19			I/20			III/20			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
<b>Geschäftslage</b>	50	40	10	67	20	13	39	38	23	15	62	23
<b>Beschäftigte</b>	10	90	0	13	74	13	0	92	8	8	84	8
<b>Umsatz</b>	0	90	10	0	87	13	25	42	33	23	54	23
<b>Auftragsbestand</b>	ø	12	Wo.	ø	3	Wo.	ø	3	Wo.	17	83	0
<b>Verkaufspreise</b>	10	90	0	27	73	0	23	69	8	17	83	0
<b>Investitionen</b>	13	74	13	7	64	29	17	50	33	0	75	25

### PERSONENBEZOGENES DIENSTLEISTUNGSGEWERBE

MERKMALE	III/19			I/20			III/20			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
<b>Geschäftslage</b>	57	33	10	51	32	17	40	43	17	14	67	19
<b>Beschäftigte</b>	5	89	6	2	91	7	4	84	12	4	86	10
<b>Umsatz</b>	19	66	15	12	69	19	28	39	33	12	72	16
<b>Auftragsbestand</b>	ø	5	Wo.	ø	6	Wo.	ø	3	Wo.	11	73	16
<b>Verkaufspreise</b>	18	80	2	26	70	4	26	60	14	27	70	3
<b>Investitionen</b>	18	57	23	11	71	18	17	61	22	11	48	41

### KUNSTHANDWERK UND HANDWERK FÜR DEN GEHOBENEN BEDARF

MERKMALE	III/19			I/20			III/20			Erwartungen		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
<b>Geschäftslage</b>	65	25	10	66	26	8	39	33	28	18	53	29
<b>Beschäftigte</b>	5	84	11	11	84	5	6	94	0	0	94	6
<b>Umsatz</b>	15	62	23	22	48	30	28	39	33	22	22	56
<b>Auftragsbestand</b>	ø	14	Wo.	ø	8	Wo.	ø	5	Wo.	24	41	35
<b>Verkaufspreise</b>	14	84	3	27	70	3	11	89	0	24	76	0
<b>Investitionen</b>	13	67	20	19	51	30	8	42	50	14	43	43

Angaben jeweils in Prozent der befragten Unternehmen „+“ = gut/mehr/steigend „0“ = befriedigend/unverändert „-“ = schlecht/weniger/sinkend

## VIII. AUSGEWÄHLTE STATISTIKEN ZUM KAMMERBEZIRK CHEMNITZ

AUSGEWÄHLTE STATISTIKEN ZUM KAMMERBEZIRK CHEMNITZ							
Bevölkerung (31.12.)							
	2005	2010	2015	2017	2018	2019	Mai 2020
Bevölkerungsbestand	1.619.073	1.532.967	1.461.519	1.449.086	1.439.951	1.426.380	1.421.659
Arbeitsmarkt (31.12.)							
	2005	2010	2015	2017	2018	2019	September 2020
SV-pfl. Beschäftigte am Arbeitsort	471.932	519.369	535.941	550.605	553.579	552.040	/
Arbeitslose	138.063	81.493	52.989	41.135	37.260	36.325	40.742
Arbeitslosenquote in %	16,5	10,3	6,9	5,5	5,0	4,9	5,6
Unternehmen (31.12.)							
	2005	2010	2015	2017	2018	2019	September 2020
Summe IHK/HWK-Unternehmen	98.502	106.573	105.035	96.948	94.138	87.770	87.450
dar. IHK-zugehörige Unternehmen	75.819	81.950	81.456	74.164	71.679	65.468	65.249
dar. HWK-zugehörige Unternehmen	22.683	24.623	23.579	22.784	22.459	22.302	22.201
Produzierendes Gewerbe							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe</b> (Betriebe ab 50 Beschäftigten)	2005	2010	2015	2017	2018	2019	Veränd. von Januar bis August 2020/2019
Anzahl Betriebe (Ø)	525	572	611	608	621	629	-0,8 %
Anzahl Beschäftigte (Ø)	78.335	86.434	99.493	101.681	103.746	103.940	-2,7 %
Gesamtumsatz in Mio. Euro	15.730	19.902	23.382	24.476	24.646	23.830	-16,1 %
dar. Auslandsumsatz in Mio. Euro	6.150	7.646	8.485	9.442	9.256	8.577	-22,7 %
Exportquote	39,1%	38,4%	36,3%	38,6%	37,6%	36,0%	-2,8 %-Punkte
<b>Bauhauptgewerbe</b> (Betriebe ab 20 Beschäftigten)	2005	2010	2015	2017	2018	2019	Veränd. von Januar bis August 2020/2019
Anzahl Betriebe(Ø)	236	200	232	240	246	247	-0,9 %
Anzahl Beschäftigte (Ø)	11.384	9.740	10.588	11.345	11.690	11817	-0,2 %
Gesamtumsatz in Mio. Euro	1.094	1.217	1.527	1.721	1.880	1950	4,5 %

## KONTAKT

### **Industrie- und Handelskammer Chemnitz**

Martin Witschaß

Referatsleiter Standortanalyse und Arbeitsmarktpolitik

Telefon: 03716900-1250

E-Mail: martin.witschaß@chemnitz.ihk.de

### **Handwerkskammer Chemnitz**

Marcus Nürnberger

Betriebswirtschaftsberater

Telefon: 03731 34967

E-Mail: m.nuernberger@hwk-chemnitz.de

## IMPRESSUM

HERAUSGEBER

**Industrie- und Handelskammer Chemnitz**

**Handwerkskammer Chemnitz**

### **Industrie- und Handelskammer Chemnitz**

Hauptgeschäftsführer Hans-Joachim Wunderlich

Straße der Nationen 25

09111 Chemnitz

Telefon: 0371 6900-0

Fax: 0371 6900-191250

[www.chemnitz.ihk24.de](http://www.chemnitz.ihk24.de)

### **Handwerkskammer Chemnitz**

Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Limbacher Straße 195

09116 Chemnitz

Telefon: 0371 5364-0

Fax: 0371 5364-222

[www.hwk-chemnitz.de](http://www.hwk-chemnitz.de)

Redaktionsschluss: 21. Oktober 2020

Bildnachweise: © freepik; © AMH